



Es steht alles bereit, damit der Saal «Zur alten Brauerei» wieder mit Leben gefüllt werden kann.

Bild zVg

ES KEHRT WIEDER LEBEN EIN

Seit fast einem Jahr ist das Restaurant «Zur alten Brauerei» geschlossen – nun wird ein neues Kapitel geschrieben

Patricia Bärlocher

Die «Alte Brauerei» ist seit 1845 Teil der Neudorfstrasse. Erbaut wurde das Gebäude von Jakob Plattner, der nach dem grossen Dorfbrand 1845 einen Bauplatz an der neu erbauten Neudorfstrasse zugestanden bekam. So zog er mit seiner Bierbrauerei vom Altdorf an die moderne Dorfstrasse um. Im Jahr darauf eröffnete der umtriebige Unternehmer passend zum Brauereibetrieb das Restaurant «Zur alten Brauerei». 1874 übergab er das Geschäft an seinen Sohn Nikolaus. Dieser blieb bis 1899 Braumeister, dann ging das Geschäft an Hans Plattner. Dieser starb bereits mit 29 Jahren an einem Lungenleiden. In der Folge zog die «Plattner Bierbrauerei» wieder ins Altdorf. In der «Alten Brauerei» verblieb bis circa 1920 noch eine Limonadenfabrik.

Danach diente die Liegenschaft «Zur alten Brauerei» im Neudorf weiterhin als Restaurant und Wohnsitz. Im Jahr 1919 zogen Josef und Luise Schneider mit ihrem Sohn Alfred in die Wohnung im zweiten Stock ein. Josef eröffnete im Erdgeschoss einen Herren-Coiffeursalon und seine Frau das

Pendant für die Damen im Obergeschoss. Bis 1966 wohnten sie an der Neudorfstrasse. Ihr Sohn Alfred eröffnete am 9. März 1945 zusammen mit seiner Frau Gertrud an der Neudorfstrasse 43 die gleichnamige Drogerie.

Zurück zum Haus und Restaurant «Zur alten Brauerei». Die letzte Wirtin des Dorfrestaurants mit gutbürgerlicher Küche, Adèle Fraschetti-Hunger (1932–2022), war die Enkelin des Thusner Braumeisters Hans Plattner. In all den vielen Jahren seit 1846 füllten sich die Räumlichkeiten und der grosse Saal im ersten Stock für gesellschaftliche Anlässe und Versammlungen mit Leben. Es wurden Feste gefeiert, es wurde gelacht, getanzt, Versammlungen wurden abgehalten und Entscheide gefällt. Das Restaurant war jahrzehntelang Treffpunkt für Einheimische und Durchreisende. Neben Versammlungen, Tanz- und Kulturveranstaltungen gingen auch unzählige Theaterpremieren im grossen Saal über die Bühne.

Während sich das Innere der «Alten Brauerei» kaum sichtbar veränderte, ver-

schwanden rund um das Gebäude ein Brunnen, der Verkehr auf der Neudorfstrasse wurde weniger mit der Eröffnung der A13 und damit ging auch die Zahl der Durchreisenden zurück. So kommt es, dass die Zeit im Restaurant, der Küche und im Saal im ersten Stock scheinbar stehen geblieben ist. Beim Gang durch die Räumlichkeiten wähnt man sich auf einer Zeitreise. Im «Raucherstübli» hängen historische Aufnahmen neben Stichen, das gesamte Interieur versprüht den Charme Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Adèle Fraschetti-Hunger hat bis kurz vor ihrem Tod am 30. Juni 2022 die Gäste in der «Alten Brauerei» bewirtet. Weil Adèle, wie sie von allen genannt wurde, keine eigenen Kinder hatte, ging das Gebäude in eine Erbgemeinschaft über. Diese hat das Gebäude inzwischen verkauft. Die neuen Besitzer sind nun auf der Suche nach einem neuen Pächter.

Die «Alte Brauerei» kann also auf eine lange Tradition und eine bewegte Geschichte zurückblicken. Diese Geschichte und der Wunsch, dass der besondere Treffpunkt



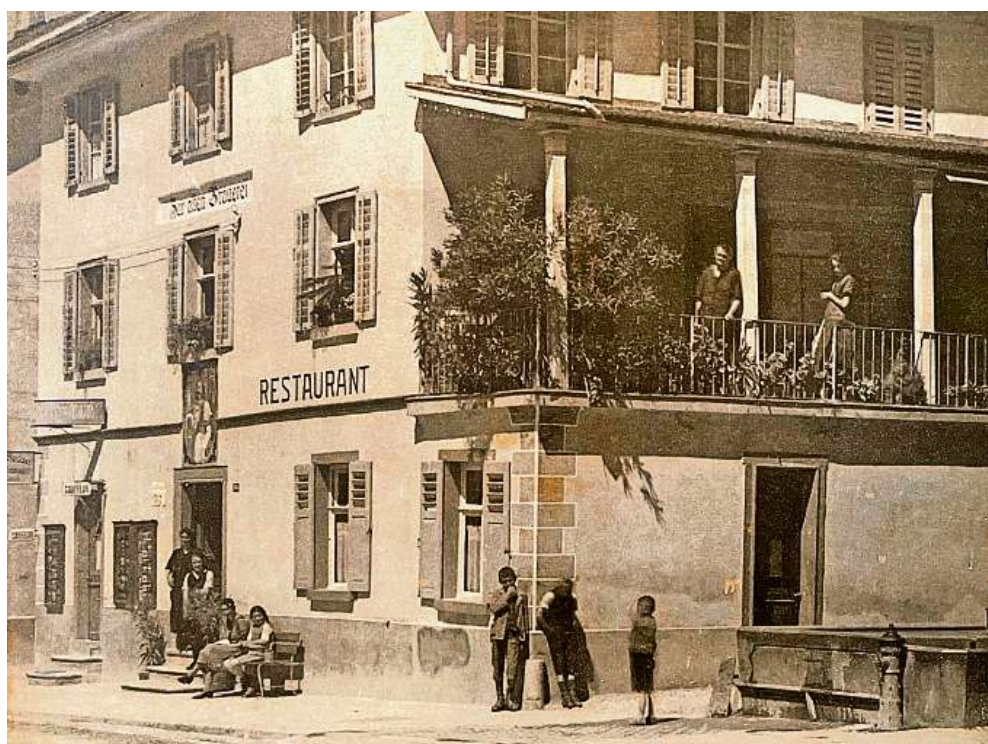
*Im Haus «Zur alten Brauerei» wird ein neues Kapitel geschrieben.
Bild Patricia Bärlocher*

für Thusis weiterhin erhalten bleibt, haben Renato Monsch auf den Plan gerufen. Auf seine Initiative hin kann der Saal im ersten Stock zwischenzeitlich als Party- und Eventlokal genutzt werden. Die ersten Programmpunkte für die nächsten Monate sind bereits fixiert. Regelmässig soll das Pop-Up-Pub zu unterschiedlichen Musikstilen stattfinden. Wiederbelebt wird auch das Konzertangebot Zaubär, dem Verein für mehr live Musik, der zwischen 2015 und 2022 im Saal der «Alten Brauerei» rund 25 Livekonzerte organisiert hat. Weil

nach jedem Konzert die gesamte Infrastruktur wieder abgebaut werden musste, war der Aufwand für die vier Mitglieder des Kleinstvereins kaum zu stemmen. Als die neuen Besitzer Renato Monsch anboten, den Saal befristet auf ein Jahr und mit einer Kündigungsfrist von vier Monaten zu mieten, musste er nicht lange überlegen. In den letzten Wochen hat er den Saal in ein Eventlokal mit besonderem Charme umfunktioniert. Nun kann dieser sowohl für kommerzielle wie auch für private Anlässe genutzt werden und die zeitaufwen-

dige Auf- und Abbauarbeit der Infrastruktur entfällt ebenfalls.

Weitere Informationen unter www.brauerei-thusis.ch.
Geplante Events 2023: Donnerstag, 6. April, Pop-Up-Pub, Live-Musik von Malenco; Samstag, 29. April, Zaubär-Konzert mit Barbetrieb; Mittwoch, 17. Mai, Pop-Up-Pub «Rise Up» mit Live-Musik; Freitag, 26. Mai, Blues- & Rock-Night meets Brauerei; Freitag, 18. August, Pop-Up-Pub «Folk»; Samstag, 14. Oktober, Thusner Bierfest mit Tanz und Barbetrieb; Freitag, 17. November, Pop-Up-Pub «Memorial».



*Historische Aufnahme – noch mit Brunnen und seitlichem Eingang an der Südseite des Gebäudes.
Bilder Kulturarchiv Thusis*



*Braumeister Hans Plattner (links) mit Brau-
stern und einem unbekanntem Berufskollegen.*